

L03515 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 23. 12. 1927

,Dr. Paul Goldmann
Vertreter der »Neuen Freien Presse«

Berlin W. 10
Bendlerstraße 36.
Tel.: Lützow 9142
23. 12. 27.

5

Lieber Arthur,

In unser aller Namen danke ich Dir herzlichst für Dein neues Buch. Einiges von
^D's^v einem Inhalt kenne ich bereits aus Zeitungen und Zeitschriften, das übrige
freue ich mich, im Buche zu lesen. Meine Tochter ist bereits in Deine Spruchweis-
heit vertieft, – während der Feiertage werde ich ^I;i^hr das Buch entreissen. Es war
10 sehr lieb von Dir, dass Du unser gedacht hast.

Infolge der Verschiebung der Première im Akademietheater hat sich auch meine
Reise nach Wien verschoben. Das Stück soll angeblich Anfang Januar heraus-
kommen, – ob ich dann werde meinen Berliner Posten verlassen können, ist
noch ungewiss. Wenn ich nach Wien komme und wenn mein Aufenthalt nicht
15 allzu kurz bemessen ist, werde ich Dich natürlich dort wiedersehen. Inzwischen
wünsche ich Dir, auch im Namen von Frau und Tochter, frohe Feiertage und ein
glückliches neues Jahr. Wir alle grüssen Dich herzlichst.

[hs.:] Dein

Paul Goldmann.

⑨ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3176.
Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 886 Zeichen
Schreibmaschine
Handschrift: lila Tinte, lateinische Kurrent (drei Korrekturen, Schlussformel und Unter-
schrift)

Schnitzler: mit rotem Buntstift »Aph[orismen]« vermerkt und vier Unterstreichungen
6 Buch] Die Aphorismensammlung *Buch der Sprüche und Bedenken* war am 17. 10. 1927
im Wiener Phaidon-Verlag erschienen.

11 Verschiebung ... Akademietheater] Die ursprünglich für Mitte Dezember 1927 ange-
setzte Uraufführung von Goldmanns Einakter *Es ist mein Wille! Eine unwahrscheinliche
Begebenheit aus dem 18. Jahrhundert in einem Akt* fand am 5. 1. 1928 im Wiener Akade-
mietheater statt. Bereits 1924 war das Stück als Sonderdruck der *Neuen Freien Presse*
in der *Österreichischen Journal A. G.* erschienen.

15 wiedersehen] Schnitzler besuchte die Aufführung von *Es ist mein Wille!* am 8. 1. 1928.
Goldmann traf er am 10. 1. 1928. Dort teilte er ihm mit, dass ihm das Stück nicht gefal-
len hatte.